

Ligeti-Masterclasses und Konzert

Mit Studierenden der Universität der Künste und der Hochschule für Musik »Hanns Eisler«

Ligeti-Masterclass Klavier

Ueli Wiget, Klavier

Do 9.2.23, ca. 15 bis 19 Uhr

Fr 10.2.23, ca. 10 bis 19 Uhr

Sa 11.2.23, ca. 10 bis 14 Uhr

Staatliches Institut für Musikforschung, Curt-Sachs-Saal

Ligeti-Masterclass Blasinstrumente

Stefan Dohr, Horn

Mo 13.2.23, ca. 10 bis 19 Uhr

Staatliches Institut für Musikforschung, Curt-Sachs-Saal

Di 14.2.23, ca. 15 bis 19 Uhr

Hermann-Wolff-Saal der Philharmonie Berlin

Mi 15.2.23, ca. 13 bis 15.30 Uhr

Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin

Ligeti-Masterclasses: Abschlusskonzert

Berliner Studierende präsentieren Werke György Ligetis

Mi 15.2.2023, 20 Uhr

Staatliches Institut für Musikforschung, Curt-Sachs-Saal

Genauere Uhrzeiten werden kurzfristig veröffentlicht unter:

www.simpk.de/ligeti



Der Eintritt zu Symposium, Masterclasses und Abschlusskonzert ist frei.

Das Symposium wird in Präsenz sowie online stattfinden. Kongresssprachen sind Deutsch und Englisch.

Verantwortlich: Simone Hohmaier und Heinz von Loesch

Eine **Anmeldung** ist nur für die Online-Teilnahme erforderlich:

ligeti2023@sim.spk-berlin.de

Weitere **Informationen**

auf unserer Homepage:

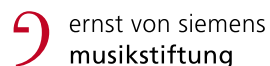
www.simpk.de/ligeti

Die **Ausstellung**

»György Ligeti zum 100. Geburtstag« im Foyer der Philharmonie kann zu den Konzerten und während der Hausöffnungszeiten besichtigt werden.

www.berliner-philharmoniker.de

Mit freundlicher Unterstützung der



In Kooperation mit



Universität der Künste Berlin

Ligeti Raum Interpretation

Symposium, 14./15. Februar 2023

Masterclasses Klavier und Blasinstrumente,
9.–11. und 13.–15. Februar 2023



Foto © Co Broerse



Staatliches Institut für
Musikforschung
Preußischer Kulturbesitz

Im Mai 2023 wäre der Komponist György Ligeti 100 Jahre alt geworden. In unmittelbarer zeitlicher und räumlicher Nähe zu Konzerten mit Werken Ligetis in der Berliner Philharmonie widmet sich ein Symposium des Staatlichen Instituts für Musikforschung (SIM) zwei Themen, die für Ligetis Schaffen von großer Bedeutung sind: »Raum« und »Interpretation«.

Dabei soll es sowohl um die performativen wie um die kompositorischen Anteile der beiden Kategorien gehen: um den realen Aufführungsraum ebenso wie um imaginäre Klangräume, um die Aufführungspraxis der Werke Ligetis genauso wie um Spielvorgänge als »Material« der Komposition.

Die Musikwissenschaft hat sich bei Ligeti bisher vor allem mit den kompositorischen Dimensionen von Raum und Interpretation beschäftigt, das Neue und Richtungweisende des aktuellen Symposiums besteht darin, dass es auch um ihre Performativität geht.

Begleitend zum Symposium finden zwei Masterclasses mit namhaften Ligeti-Interpreten statt – eine gute Gelegenheit, Vorstellungen über die Interpretation der Werke gleichsam aus erster Hand zu gewinnen und zu beobachten, wie heutige junge Interpret:innen darauf reagieren.

Vom 9.2. bis 31.5. ist im Foyer der Philharmonie die vom SIM und der Paul Sacher Stiftung Basel kuratierte Ausstellung »György Ligeti zum 100. Geburtstag« mit wenig bekannten Fotos und Dokumenten zu sehen.

Symposium

Di 14.2.23, 13 bis ca. 19 Uhr

Mi 15.2.23, 12 bis ca. 19 Uhr

Staatliches Institut für Musikforschung, Berlin,
Curt-Sachs-Saal und online

Teil I: Ligeti – Raum

Christian Utz: »Plastisch greifbare Präsenz«,
Raum-zeitliches Klang-Denken bei György Ligeti und
seine musikhistorischen Konsequenzen

Amy Bauer: A space that already exists:
Ligeti's recursive model of musical experience

Emmanouil Vlitakis: Die Körperlichkeit des Gedankens.
Der »mehrdimensionale« Klang György Ligetis im Spiegel
raumphilosophischer Konzepte

Volker Helbing: Pixelströme, tropische Paradiese,
Trickfilm-Splitter und offene Türen: Visuelle Metaphorik
in den Skizzen zum Violinkonzert

Friedemann Sallis: The imaginary spaces of György Ligeti's
micropolyphony, Hans Tutschku and the limits of the Guten-
berg Galaxy

Ullrich Scheideler: Quasi unendliche Räume:
Zu Strategien der formalen Gestaltung in einigen
Instrumentalwerken György Ligetis

Teil II: Ligeti – Interpretation

Ulrich Mosch: Musik als Zusammenhang gedacht –
Ligeti interpretieren

Katalin Károlyi im Gespräch mit Ulrich Mosch über »Sippal,
dobbal, nádihegedűvel« (2000) und den Ligeti der letzten Jahre

Gundula Wilscher: Künstlerische, menschliche und
geografische Räume. Gertraud und Friedrich Cerha mit
dem Ensemble »die reihe« als Ligeti-Interpret:innen

Michael Kube: Praktische »Vermessung« einer
Klangarchitektur. György Ligetis Bemerkungen zur
Choreinstudierung seines Requiems

Clara Maria Bauer: »In a curious, distant, nasal voice«:
Ligetis Aufführungsanweisungen an den Chor

Volker Rülke: Ein Klassiker des Klaviers. Erika Haase als
Ligeti-Interpretin

Tobias Bleek: »so schnell wie möglich (bzw. noch schneller)«
– Das Spiel mit Grenzen in Ligetis Klavieretüden

Florian Besthorn: Von der Rolle? – Zu Ligetis Ideal einer
»lebendigen« Interpretation

Markus Rathey: Interpretation als musikalischer Text –
Ligetis »Volumina«, die Orgeletüden und die Kanonisierung
interpretatorischer Lösungen

Timour Klouche: Was für eine Unordnung!?
Empirische Bemerkungen zu Ligetis erster Klavieretüde:
21 Aufnahmen aus über 30 Jahren

Heinz von Loesch: »Einsatz unhörbar, wie aus dem
Nichts kommend«. Das Cellokonzert György Ligetis von
Siegfried Palm (1967) bis Jay Campbell (2016)